Frost & Wood Farm Machinery

Wenn Sie Frühjahrseinkäufe machen, werden Farmer Geld sparen und besseren Wert für ihr Geld bekommen, wenn Sie bei Breckenridge vorsprechen.

H. S. Breckenridge.
Saskatchewan Str. Rosthern.

Agent der berühmten Frost & Wood Farm Machinery hat immer vollen Vorrat von Pflügen, Eggen, Rasenschneder, Sämaschinen, Grassmaschinen, Rechen, Bindern, Wagen, Dreschmaschinen u. s. w.

Feuer und Lebensversicherung.
Real Estate und Häuser zu vermieten.
Sprechen Sie bald möglichst vor.

Ein Deutscher

Unser neuer Geschäftsführer Herr Tokef, ist ein echter Deutscher, der die Muttersprache vollkommen beherrscht. Er hat das beste Pharmacy College in Canada absolviert und erhielt für seine hervorragenden Kenntnisse den höchsten Preis die goldene Medaille. Seine unverfälschte Medizin zu den niedrigsten Preisen sind bei uns zu haben.

ROSTHERN DRUG CO.,
Deutsche Apotheke, gegenüber der Post-Office
Rosthern, Sask.

Pensionat u. Tageschule

Unserer lieben Frau von Sion,
Prince Albert, Sask.

Diese Anstalt in einem der schönsten und gesündesten Teile unserer Provinz gelegen, wird am 1. November ihren Kursus eröffnen. Jünglinge werden auf Wunsch für die von der Regierung vorgeschriebenen Schulprüfungen vorbereitet.

Unterricht in Musik und Kunst wird zu mäßigen Preisen erteilt.
Um besondere Auskunft wegen Aufnahmebedingungen für Pensionarinnen und Externe wende man sich an:

REV. MOTHER SUPERIOR,
Academy of our Lady of Sion,
PRINCE ALBERT, SASK.

Great Northern Hotel.

Katholisches Gasthaus.
Rosthern, Sask.

Empfehle mich den geehrten Bewohnern der St. Peters'-Colonie, sowie auch den neu ankommenden Ansiedlern.
Gute reelle Bedienung, beste Küche.

Charles Lemke
Ansiedler aus der St. Peters'-Colonie.

Großes Lager

In wollenen und baumwollenen Kleidern von bester und ausgefuchter Qualität, neueste Mode. Allerlei Schnittwaren, Männer-Anzüge, gut und dauerhaft, Hosen, Schuh und Stiefel, sowie alle Groceries.

Neuen Einwanderern schenken wir besondere Aufmerksamkeit; Sattler-Ausstattungen Spezialität. Gute Bedienung und billigste Preise.

Robertson Bros., = Rosthern.

Korrespondenzen.

Watson, Sask., 21. Juli. — Da unser Korrespondent nichts mehr von sich hören läßt, will ich ein paar Neuigkeiten einschicken. Am 15. Juli kamen hier die Herren R. Klein und G. Key von Waverly, S. Dak. an, um ihre Freunde S. Meyer und S. Dorffer zu besuchen und da ihnen die Gegend so gut gefiel, haben sie sich auch zugleich nach Heimstätten umgesehen und auch gefunden und zwar nur eine Meile nördlich von der schönen Stadt Engelsfeld auf Sec. 16, Tp. 37, Rge. 19. Die Herren hatten noch das seltene Glück, einen Wolf und einen Bären auf genannter Section zu sehen. Es ist nur schade, daß kein Gewehr in der Gesellschaft war, sonst hätte man letzterem das Fell noch etwas wärmen können. Nachdem die Herren sich noch die Städte Münster und Humboldt angesehen hatten, traten sie am 18. Juli von Watson aus wieder die Heimreise an, mit Proben von Weizen und Gerste versehen.

Die Stadt Watson vergrößert sich noch mit jedem Tage, denn jetzt ist auch das große Hotelgebäude ungefähr fertig.

Am letzten Freitag war hier in Watson wieder ein Tanzabergnügen, welches wie gewöhnlich stark besucht war.

Die Farmer sind jetzt alle mit der Heuernte beschäftigt.

Das Wetter ist hier jetzt immer sehr heiß, so daß man meint, man wäre irgendwo im südlichen Texas.

Mit Gruß. S. Meyer.

Annahem, Sask., 16. Juli.

Von der Reiseumüdigkeit etwas erholt will ich jetzt dem „St. Peters-Vote“ unsere neue Adresse schicken, damit er uns wieder regelmäßig besuchen kann. Es gefällt uns hier sehr gut. Unsere Kinder verlangen nie mehr zurück nach Mendville, Ohio. So ein schönes Wachstum wie hier habe ich noch niemals gesehen. Nach einem Trunk Wasser fühlt man besser hier als in Ohio nach der besten Medizin. In unserer nächsten Nähe sind bisher nur drei Ansiedler wohnhaft, darunter die Familie Runers. Diese sind sehr gute Leute. Die Frau Runers versteht ein schwermütiges Herz aufzurichten. Man hat hier aber eigentlich gar keinen Grund schwermütig zu sein und sollte man dem lieben Gott danken, daß man glücklich hier ist. Man hat doch wenigstens die Kinder aus der schlechten Gesellschaft. In unserer früheren Heimat sind selbst kleine Kinder vielfach schon ganz verborben. Bitte schicken Sie uns den „St. Peters-Vote“ zukünftig für uns nach Annahem. Mit herzlichem Gruß.
Frau J. Schredenber.

Die Abtwelche in Einsiedeln.

Der „Köln. Volksztg.“ wird unter dem 11. Juli folgender interessante Bericht aus Einsiedeln zugesandt:

Heute fand die feierliche Weihe des neuen Abtes Thomas des Zweiten unter reager Beteiligung von Klerus und Volk statt. Schon seit drei Tagen zogen die Gäste in das künftliche, alt-ehrwürdige Stift ein, fast jeder Bahnzug brachte neue Freunde und Gönner. Die kirchlichen Feierlichkeiten begannen gestern Abend mit einer erhebenden Vesper, bei welcher die mächtige, vom verstorbenen Abt Columban erbaute Orael sowie die Männer- und Knabenstimmen des vorzüg-

lichen Chores vorteilhaft zur Geltung kamen. Auf die Vesper folgte das Salve Regina in der Gnadenkapelle. Gegen Sonnenuntergang ertönten die ersten Böllerschüsse von der Höhe des h. Meinrad, des Einsiedlers aus dem Zollerngeschlechte, der hier vor 1000 Jahren gebetet und gelitten hat. Heute früh gegen 6 Uhr holten die Prälaten, der übrige Klerus und die Gäste den neuzuwählenden Abt aus dem „Hofe“ ab, um ihn unter Glockengeläut und Böllerschüssen in feierlicher Prozession in die Abteikirche zu geleiten. Die Weihe des neuen Abtes, die Uebergabe der heiligen Regel, des Stabes und des Ringes vollzog P. Hilbrand Graf de Hemptinne, Abt-Primas des gesamten Benediktinerordens, im Auftrage Papst Pius des Zehnten. Zwei Abte assistierten dem Neuzuwählenden. Im Chöre hatten u. a. die Kapitulare des Klosters, Vertreter der Schöngger und Luzerner Regierung, Mitglieder des Bundesrates, mehrere Abte des Benediktinerordens, der Bischof von Chur, der Abt der Zisterzienserabtei Mehrerau und der Reichsrat Baron Cramer-Klett aus München Platz genommen. Am Schlusse der Messe erteilte der neue Abt den Segen; dann empfing er, auf dem Throne sitzend, die Huldigung seiner städtischen Klostergemeinde. An die kirchliche Feier schloß sich die Festasfel im großen Refektorium mit etwa 400 Teilnehmern. Während des Mahles wurden: Dooste auf den Heiligen Vater Pius den Zehnten, auf den neuen Abt Thomas den Zweiten, den Bischof von Chur, das gute Einvernehmen von Kirche und Staat u. s. w. ausgebracht und Begrüßungsreden von Vertretern der Kantonsregierungen Schwyz und Luzern, der katholisch-konservativen Fraktion der Bundesversammlung, der Heimatgemeinde des Abtes (Mittelhofen) und der Nachbargemeinden gehalten. Auf das Bankett folgte ein Konzert im Fürstensaal der Abtei, ausgeführt von Patres Mitschülern. Heute Abend findet Feuerwerk und Beleuchtung des großen Plazes vor der Wallfahrtskirche statt.

Auch der „St. Peters-Vote“ ruft dem lebenswürdigen Prälaten aus weiter Ferne ein herzlich „ad multos annos!“ zu.

Aus der St. Joseph Kolonie.

Saskatoon, Sask., im Juni, 1905.

Da ich vor kurzem zum ersten Male die neue St. Josephs Kolonie am Tramping Lake besucht habe so kann ich es von allgemeinem Interesse sein, einen kurzen Bericht darüber zu veröffentlichen. Von den Beschwerden des 90 Meilen langen Weges von Saskatoon aus, den wir auf einem Wagen zurücklegten, will ich weiter nichts sagen; auch die Unannehmlichkeiten einer Nacht, die ich mit meinen Begleitern bei strömenden Regen im Freien ohne jeglichen Schutz verbracht hätte ich übergehen; denn das alles verschwindet fast im Vergleich mit den Freuden, welche eine solche Reise bietet durch eine erfolgreiche und große Raad auf Hühner, Enten, Hasen und Fische. Wir alle kamen froh und munter bis zum Mittelpunkt der Kolonie, wo sich alle dort bereits ansässigen Ansiedler in einem großen Zelte verammelten, in welchem das erste hl. Messopfer in der Kolonie dargebracht wurde.

Vor allem möchte ich nun darauf hinweisen, daß der Weg in unsere

Kolonie durch die Eröffnung der neuen Bahn nach Battleford bedeutend kürzer und weniger beschwerlich geworden ist; denn von Battleford bis zur Kolonie sind es nur 35-40 Meilen. Deshalb gehen von jetzt ab alle Ansiedler nach Battleford, wohin auch die Office der kath. Kolonisationsgesellschaft verlegt wird.

Was das Land der St. Josephskolonie angeht, so hat es mir sehr gut gefallen—hohe glatte Prärie. Erfahrene Farmer erklären, daß es ausgezeichnetes Weizenland ist. Somit erklärt sich auch die Zufriedenheit aller unserer Ansiedler, die bereits seit einigen Monaten mit dem Brechen des Bodens beschäftigt sind. Bisher habe ich tatsächlich noch keinen gefunden, der unzufrieden von dort zurückgekehrt wäre. Der Andrang zu unserer Kolonie ist deshalb sehr stark. In den letzten zwei Monaten sind etwa zweihundert Heimstätten von deutschen Katholiken aufgenommen worden. Gestern noch wurde von einer Anzahl Landsuchern aus Tonner, Nord Dakota 75 Familien Heimstätten aufgenommen und heute sind wiederum einige Landsucher in unsere Kolonie abgereist um für 80-90 Familien Heimstätten auszuwählen. Kurz der Andrang ist groß, weil das Land gut ist.

Alle erklären, daß der Herr Lange, Präsident der kath. Kolonisationsgesellschaft in Bezug auf das Land für diese Kolonie eine glückliche Wahl getroffen hat; denn die Bedingungen einer gesicherten und guten Ernte sind alle vorhanden. Der Regen, ein Hauptfaktor für das Gedeihen des Getreides machte sich oft in einer Weise bemerkbar, die für mich da ich anfangs ohne Zelt war keineswegs angenehm war. Auch andere Ansiedler welche vor einigen Tagen aus der Kolonie zu mir kamen, berichten von einem starken andauernden Regenfall. Somit sind die Aussichten auf eine Ernte bis jetzt sehr gut.

Alle deutschen Katholiken, die hier noch Heimstätten suchen, sollten sich deshalb mit der Aufnahme des Landes beeilen, damit nicht Andersgläubige uns zuvorkommen. Herr Lange, der in seiner Stellung als Regierungsbeamter unserer Kolonie noch größere Dienste leisten kann als zuvor, wird uns alle Vorteile verschaffen die er bei der Regierung erlangen kann. Wir hoffen somit bald eine große, deutsche kath. Kolonie zu haben die zur Sicherung und Belegung des kath. Glaubens nicht wenig beitragen wird.

Zum Schlusse teile ich noch mit, daß der hochw. P. Lauser O. M. J., Vorsteher und Oberer unserer Kolonie bereits auf dem Wege zur Kolonie ist, um sich dort bleibend niederzulassen und die Gründung der Pfarreien in Angriff zu nehmen.

Pater Th. Schweers O. M. J.
Pfarrer v. St. Joseph.

Aus den Missionen von Deutsch-Südwestafrika.

Aus einem Briefe, den der hochw. P. Kowalski, O. M. J., in Winnipeg von einem seiner Mitbrüder aus Deutschland erhalten, erfahren wir folgende Einzelheiten über die Missionen in Deutsch-Südwestafrika, über die Aussichten der katholischen Kirche in jener deutschen Kolonie:

Der hochw. P. Augustin Nachwey, O. M. J., Apostolischer Präfekt von Deutsch-Südwestafrika, der zum Be-

stien sein Europa die Deutsche tiustlosten W aus un der St. erregte der bär die hl. schwar mitgeb vielem Gelegen Präfette in sein Deutsch und Le Die P er, scha stantism diesem Schlap ben sich Partei und B vielfach es zu und de gelomm teilhaft Mitbrü nahme und de den R Die D ben sie der Ne Protest Verbie aber? denn e gern u der gr ser Je Präfet nach f er in biat, d heit in schen nunge die zu macht erste S Südwe ben n die h le, C ehrio. Raub. Lung Schen tapfer vilifal auch sang, Klima fe ein schen fahrt: das lung ab. I Natio bis eigen den i den